

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

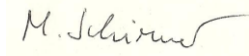
Eine ganz außergewöhnliche Ausstellung unter dem Titel „Zarte Männer...“ ist noch bis zum 03.11. in Neu-Ulm zu sehen. Wer mehr dazu wissen möchte, muss nur bis zur TERMINVORSCHAU herunterscrollen. In einer Zeit kriegerisch-militanter Männlichkeit entstanden Gegenentwürfe, die auch heute wertvolle Anregungen zum Nachdenken über unterschiedliche Geschlechterinszenierungen geben.

Im neuen Antragsverfahren des Bundesprogramms „Demokratie leben“ ist eine wahre Flut von über 1000 Projektentwürfen eingegangen. Kein Wunder, dass nur ein Bruchteil akzeptiert werden konnte. Bedenklich ist allerdings, dass so viele Projekte mit Bezug auf Geschlechterverhältnisse, die für Prävention und Intervention gegenüber Rechtsextremismus und Diskriminierung eine oft unterschätzte Rolle spielen, der Ablehnung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Opfer gefallen sind. Darunter ist eine Projektskizze der LAG Jungenarbeit, aber auch viele Anträge anderer Organisationen, u.a. der Antonio Amadeu Stiftung und des Berliner Instituts für Bildung und Forschung, dissens. Letzteres bezieht nun Stellung und befürchtet eine Schwächung, ja gar Spaltung der Zivilgesellschaft durch das Bundesprogramm. Es lohnt sich, die [Stellungnahme](#) „Geschlecht ist kein Gedöns“ und die daraus abgeleiteten Forderungen zu lesen und ggf. zu unterstützen.

Besonders hinweisen möchten wir auch auf den Welttag der seelischen Gesundheit, der vor wenigen Tagen, am 10.10., unter dem Motto „Förderung der seelischen Gesundheit und Suizidprävention“ stand. Lohnenswert ist noch immer die Dokumentation unseres Fachtags zum „Thema Suizidale Lebenslagen“ aus dem Jahre 2014 mit Video und fachlich aktuellen Inhalten (vgl. MELDUNG/THEMEN/MATERIALBÖRSE).

In dieser Ausgabe geht es besonders intensiv um Schutz und Prävention vor Gewalt, die in sexistischem, diskriminierendem und kulturalisierendem Gewand daherkommt. Ansätze dagegen sind in klugen, oft geschlechterbewussten Angeboten und Materialien zu finden.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Fortsetzung des Projekts „Yezidische Jungs“. Zum 01. September 2019 konnten wir unsere II. Projektphase starten. Einer der ersten Akzente war ein Multiplikatoren-Workshop für alle, die besonders schutzbedürftige männliche* Jugendliche aus dem Irak in Baden-Württemberg begleiten, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Wichtig wird in der zweiten Projektphase die Vernetzung zwischen Yeziden an verschiedenen Standorten sein, aber auch die Umsetzung der Aufgaben, Selbstvertretung und Teilhabechancen zu erhöhen. Ein wesentlicher Bestandteil wird auch in der Sensibilisierung für die Bedeutung der Kategorie Geschlecht, sowie für Gewalt- und Diskriminierungszusammenhänge liegen, die in viele Aktivitäten hineinspielen. [Weiter](#) [Infos Projektphase I](#)

Weiterbildung Jungenarbeiter* zum VIII. Mal gestartet. Mit 13 Fachkräften hat am 10.10. unsere Weiterbildung zum Jungenarbeiter* begonnen, die nach wie vor eine Lücke in der Qualifizierung sozialpädagogischer Fachkräfte schließt. Wie Jungenarbeit geht, wird in (sozial-)pädagogischen Studiengängen weder an Universitäten noch anderen Lehrstätten obligatorisch vermittelt. [Weiter](#)

JULEICA PLUS (Kurs 2) gestartet. Am 04.10. 2019 war es soweit: mit 12 Teilnehmenden aus Syrien, dem Irak, Togo und anderen Ländern begann unser zweiter Durchgang der Jugendleiter*innen-Fortbildung JULEICA Plus. Sie lädt insbesondere junge Menschen mit Fluchterfahrungen ein, Fähigkeiten für die selbst organisierte Jugendarbeit zu erlernen. Dazu gehören auch das Verständnis rechtlicher Hintergründe und politischer Grundlagen, um sich aktiv für die eigenen Interessen einsetzen zu können, aber auch Lernfelder interkulturellen und geschlechterbewussten Handelns. Die JULEICA wird im Rahmen des Projekts „DEEP YOUNG PARLIAMENT (DYP)“ organisiert und von der LAGJ in Kooperation mit dem Jugendwerk der AWO und der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg (tgbw) umgesetzt. Ein dritter Durchgang ist in Vorbereitung. Interessensbekundungen werden bereits entgegengenommen. [Weiter](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Pfanzkerle Tübingen mit neuen Räumen und spannendem Fortbildungsangebot. Dreizehn Jahre lang war die Tübinger Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit im Französischen Viertel beheimatet. Im Juli erfolgte nun der Umzug in neue Räumlichkeiten nach Tü-Derendingen. Im Februar 2020 wird die bewährte praxisorientierte Fortbildung zur Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen „Herzklopfen.“ für pädagogische Fachkräfte erneut angeboten (vgl. TERMINVORSCHAU). [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGENARBEIT

Zweitägige Fachtagung. Diese wird in München mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten stattfinden. Der erste Tag widmet sich digitalen Lebenswelten von Jungen* (18.11.) Am Folgetag geht es darum, Potenziale von Jungen* zu nutzen. Einer der Gastredner wird Björn Süfke sein. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Webseite der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland in neuem Design. Die Fachstelle bietet Hinweise zu Fortbildungen und Beratungsmöglichkeiten, außerdem eine Info- und Materialbörse, einen Jungenparcours und Vieles mehr. [Weiter](#)

30 Jahre dissens! Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. ist ein Bildungs-, Beratungs- und Forschungsinstitut sowie ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin. Seit 1989 arbeitet der Verein zu Geschlechterverhältnissen und entwickelt Forschungs- und Bildungsprojekte auf lokaler, Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Thematischen Schwerpunkte sind dabei u.a. Kritische Jungen*-, Männer*- und Männlichkeitsforschung, Geschlechterforschung, Geschlechterreflektierte Jungen*arbeit, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Bildung und Pädagogik, Sexismus und Heteronormativität. Am 03. Oktober feierte dissens sein 30-jähriges Bestehen. Auch die LAGJ BW gratuliert dazu ganz herzlich. Aktuell hat dissens mehrere Projekte initiiert u.a. JupP, Jungen*pädagogik und Prävention von sexualisierter Gewalt. [Weiter](#) [Projektseite JupP](#)

Welttag der seelischen Gesundheit. Dieser wurde 1992 von der World Federation for Mental Health (WFMH) ins Leben gerufen, um auf die Belange von psychisch erkrankten Menschen aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für die Bedeutung psychischer Gesundheit zu schärfen. Er stand in diesem Jahr am 10.10. unter dem Motto: „Förderung der seelischen Gesundheit und Suizidprävention“. Gerade bei Kindern und Jugendlichen nimmt die Zahl der Selbsttötungen besorgniserregend zu. Bei 15-bis 29-Jährigen ist dies die häufigste Todesursache. Dabei betrifft Suizid in allen Altersklassen dreimal mehr Menschen männlichen* Geschlechts. Ein

Beitrag des SWR aus dem Jahre 2017 spricht von Suizid als „Männersache“. Auch der noch immer lesenswerte erste Jungen- und Männergesundheitsbericht des Landes Baden Württemberg aus dem Jahre 2015 befasst sich mit dem Thema Suizid (Kap. 2.4.4.1.). [Weiter](#) [SWR3 Ist Selbstmord männlich?](#) [Jungen- und Männergesundheitsbericht](#) [Linkliste](#) [Online-Beratungen](#) [Doku des Fachtages Suizid der LAGJ BW](#)
Jugendhilfe und Jugendarbeit muss sensibilisiert werden für das selbstverletzende Verhalten von Jungs (Harry Friebel): [Hinweis](#)

Boys'Day-Materialien für das Jahr 2020. Das druckfrische Plakat für den Boys'Day am 26.03. 2020 – diesmal in einem ganz neuen Format – und der neue Flyer für Jungs* (leider ohne Asterisk) sind da. [Weiter](#)

Open Gender Platform. Das Webangebot, das im September 2019 online gegangen ist, bietet Open-Access-Formate und Tools wie die offene Gutachter*innen-Datenbank und den Schlagwortindex GenderOpen. Durch Informationsangebote werden Redaktionen und Autor*innen aus der Geschlechterforschung bei der Transformation zu offenem wissenschaftlichem Publizieren nachhaltig unterstützt. [Weiter](#)

Themenheft: „Grundrecht Gleichberechtigung. Positionen zur Gender-Debatte“. Es enthält ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge für den Politikunterricht, in denen über eine zweigeschlechtliche Ordnung hinaus Themen von Geschlechtergerechtigkeit vielfältig, aktuell und anspruchsvoll vermittelt werden. [Weiter](#)

Dieses Genderdings! Grundlagen zu Geschlecht, Familie, Sexualität und Liebe - Eine pädagogische Handreichung. Die Broschüre, des Instituts für Forschung und Bildung, dissens Berlin, für enthält Texte, Infografiken und weitere Materialien der Website genderdings.de sowie Hinweise zu ihrer pädagogischen Verwendung. [Download](#) [genderdings.de](#)

Wanderausstellung „Crossdressing“ zum Verleih. Geschlechtsunterschiede und eine „typische“ Geschlechterperformance werden von Mensch zu Mensch individuell ausgestaltet, gelebt und interpretiert. Häufig wird diese individuelle Ausgestaltung und Interpretation jedoch nicht hinterfragt. Sie ist oft nicht einmal bewusst. Das zu ändern, ist Ziel eines Crossdressing-Workshops der Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA). Als Ergebnis dieses WSs entstand die Ausstellung, die unentgeltlich entliehen werden kann und einen idealen Rahmen bietet, um tagtägliche Geschlechterperformance zu hinterfragen. [Weiter](#)

Broschüre Sexismus in der Werbung in Deutschland. Die 40-seitige Broschüre der Kampagne PinkStinks enthält alle Ergebnisse aus zwei Jahren Monitoring sexistischer Werbung. Dazu wurde eine Meldestelle für Sexistische Werbung, die Werbemelder*in entwickelt. [Weiter](#)
[Zur Werbemelder*in](#) [Bilanz Sexismus-Monitoring](#)

Monitoring-Bericht. Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in den Bereichen: Bildung und Erziehung, Gesundheit, Freizeit“. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) haben am 04.09.2019 in Berlin den Bericht vorgestellt. Die DJI-Ergebnisse zeigen, dass umfassende Schutzkonzepte noch in keinem Bereich flächendeckend umgesetzt sind und die Entwicklung in den einzelnen Handlungsfeldern sehr unterschiedlich ist. Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt gelingt vor allem dort, wo es entsprechende Rahmenbedingungen und gesetzliche Verpflichtungen gibt wie in Kitas oder anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. In Schulen führen dagegen häufiger erst konkrete (Verdachts-)Fälle zum Engagement. [Zum Bericht](#) [Factsheets](#)

Drei Jahre erfolgreiche Männerschutzarbeit in Sachsen. Sachsen ist mit drei Männerschutzwohnungen in Dresden, Leipzig und Plauen bundesweit führend auf dem Gebiet der Männer*schutzarbeit. Gleichzeitig wird dort die Kampagne „Mann, gib dich nicht geschlagen“ zur Sensibilisierung für das nach wie vor gesellschaftlich tabuisierte Thema und die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten umgesetzt. Aktuell werden zwei weitere Plakatmotive der Kampagne entwickelt. [Zur Pressemeldung](#) [Zur Kampagne](#)

Muslimische Väter – Zwischen stereotypen Rollenbildern und progressiver Männlichkeit. Welche Bilder migrantischer oder muslimischer Männlichkeit existieren in den Medien? Was sind demgegenüber aktuelle Forschungsergebnisse zu sich wandelnden Vorstellungen von Männlichkeit und Väterlichkeit in der Gesellschaft? Gibt es Unterschiede zwischen „muslimischen“ und „nichtmuslimischen“ Vaterrollen? Diesen und anderen Fragen gehen die Wissenschaftler Michael Tunç und Umut Akkuş im Interview mit ufuq.de nach. [Weiter](#)

Andere Länder, andere Sitten? Welche kulturellen Unterschiede Flüchtlinge wahrnehmen – und wie sie damit umgehen. Policy Brief | September 2019. Bisher gibt es nur wenige Studien über die kulturellen Einstellungen von Geflüchteten. Nun wurden Menschen mit Fluchterfahrungen befragt, ob sie kulturelle Unterschiede zwischen den Menschen in Deutschland und denen in ihren Herkunftsländern wahrnehmen und wie sie damit umgehen. Dabei ging es um Rechtsstaatlichkeit, die Gleichberechtigung von Männern* und Frauen*, die Bedeutung der Familie, den Umgang mit älteren Menschen und das Thema Homosexualität. [Zum Policy Brief](#) [Grafik](#)

Neue Studie zum Thema Sexualaufklärung in Europa und Zentralasien. Diese schließt eine beachtliche Wissenslücke im Hinblick auf vorliegende Informationen zum Stand und zur Entwicklung der Sexualaufklärung in der WHO Region, durchgeführt durch die BZgA und International Planned Parenthood Federation (IPPF EN). Dabei wurden viele Aspekte berücksichtigt, u.a. die neueste Gesetzgebung, Politiken und Strategien im Bereich der Sexualaufklärung, die Organisationsweise und Umsetzung von Sexualaufklärung und gute Praxisbeispiele sowie Initiativen. [Weiter](#)

Neuer GesellschaftsReport BW zur Beratung für LSBTTIQ-Menschen. Auch wenn die Sensibilität und die Akzeptanz für Vielfalt merklich zunehmen, sind Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere – kurz: LSBTTIQ-Menschen – immer noch diskriminierendem Verhalten ausgesetzt. Dies geht aus dem aktuellen GesellschaftsReport BW hervor. [Weiter](#)

Darauf kommt es an. Jugendarbeit für Menschenrechte und Demokratie. Rechtsextremismusprävention durch jugendkulturelle Zugänge. Die praxisorientierte Broschüre möchte die Potentiale von Jugend(kultur)arbeit im Kontext von politischer Bildung, Empowerment und Extremismusprävention aufzeigen und dazu ermutigen, die Ansätze in der eigenen Praxis einzusetzen. Im Kapitel IV.4 wird auch ausführlich eine genderbasierte Präventionsarbeit vorgestellt. [Weiter](#)

Antidiskriminierung, Rassismuskritik und Diversität. 105 Reflexionskarten für die Praxis. Wie viele Angriffe gab es 2017 auf Muslim*innen und muslimische Einrichtungen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff Antiziganismus? Wie kann ich mich verhalten, wenn ich beobachte, dass jemand aufgrund seiner sexuellen Orientierung beleidigt wird? In der Box, die sich für die Gruppenarbeit mit Menschen ab 14 Jahren eignet, sind 105 Karten zu finden, auf denen Rassismus, Diskriminierung und Diversität mit unterschiedlicher Methodik: in Begriffen, in Konzepten und Methoden rassismuskritischer und kultursensibler Denkweisen, in Aussagen aus dem öffentlichen Leben und statistischen Zahlen. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Brooks, Ben. Stories for Kids who dare to be different - Vom Mut, anders zu sein. Loewe. 2019. Dieses Buch ist für alle Mädchen*, die gerne Kampfsport machen, und für alle Jungs*, die gerne Ballett tanzen - und für alle Kinder, die Wissenschaftler, Erfinder oder Politiker werden wollen und nach großen Vorbildern suchen. ab 5 Jahren. [Weiter](#)

Falkenstein, Tom. Hochsensible Männer. Mit Feingefühl zur eigenen Stärke. Jungfermann 2017. *"Das Buch zeigt auf, wieso wir hochsensiblen Männer von der gegenwärtigen Männlichkeitskrise nicht nur besonders betroffen sind, sondern auch die besten Voraussetzungen dafür haben, diese Krise als Chance zu nutzen. Ein wichtiges und nützliches Buch, das Druck wegnimmt und praktische Werkzeuge an die Hand gibt. Danke, Tom Falkenstein!"* (Georg Parlow, Autor von "zart besaitet") [Weiter](#)

Arnold, Rolf. Wie man liebt, ohne (sich) zu verlieren. Carl-Auer-Verlag 2019. Dass sich ein Erziehungswissenschaftler mit dem Thema Liebe befasst, ist nur auf den ersten Blick überraschend. Schließlich ist die Fähigkeit, Bindungen einzugehen, eine grundlegende Kompetenz des Menschen für eine gelingende Entfaltung in seinen persönlichen und sozialen Bindungen. Durch Selbstreflexion, Einsicht und Übung lässt sich diese Kompetenz erwerben, fördern und ausbauen. Und dazu können Erziehungswissenschaft und Pädagogik einiges beitragen. [Weiter](#)

Scholz, Benjamin. Jungfragen. Alles, was du über deinen Körper, Sex und Pubertät wissen musst . rowohlt 2019. Aufklärung für die Generation Internet: Der erfolgreiche youTuber Scholz beantwortet locker, witzig und informativ alle Fragen von Jungen* in der Pubertät: Es geht um Penislängen, Vorhautverengung, das erste Mal, Schambehaarung, Homo- und Bi-Sexualität, Verhütung, Onanie und Verliebtsein. Dazu versammelt er O-Töne und Fallgeschichten. Sein Tenor dabei: "Mach dir keine Sorgen, du bist genau richtig, wie du bist". [Weiter](#)

Vorankündigung zur Neuauflage: Theweleit, Klaus. Männerphantasien. Matthes & Seitz (30.10.) 2019. Vor 40 Jahren erschien mit Männerphantasien Klaus Theweleits große Untersuchung über die sexuelle, psychologische und soziopolitische Vorgeschichte des Nationalsozialismus in der Weimarer Republik. Das Werk, das für viele als Auftakt der Männerforschung in Deutschland gilt, ist längst zu einem Klassiker auch der Gewaltforschung geworden. [Weiter](#)

Klaus Theweleit im Gespräch zu seinem Buch „Männerphantasien“, über Leben und Werk. [Weiter](#)

Engelmann, Hannah. Antiqueere Ideologie. Die Suche nach identitärer Sicherheit – und was politische Bildung dagegen ausrichten kann. In Deutschland, aber auch weltweit bilden sich Allianzen gegen die Feindbilder von „Gender-Ideologie“ und „Frühsexualisierung“. Sie geben vor, „Natur“, „Volk“ und „Familie“ gegen den „Verfall“ zu schützen. Ihre Akteur*innen sehnen sich nach Sicherheit und klaren Grenzen, fürchten sich vor Verwischungen und Dekonstruktion: Sie propagieren eine anti-queere Ideologie. Was veranlasst Menschen, sich im Netz dieser Ideologie zu verfangen – und wie kann politische Bildung sie darin bestärken, eigene Wege jenseits rigider Normen und autoritärer Sehnsüchte zu gehen? Dieser Frage geht die Autorin nach. [Weiter](#)

Rauchfleisch, Udo. Transsexualismus – Genderdysphorie – Geschlechtsinkongruenz – Transidentität. Der schwierige Weg der Entpathologisierung. Vandenhoeck & Ruprecht 2019. Der Autor setzt sich in seinem Buch für einen Wechsel von einem Pathologiekonzept

»Transsexualismus« zur »Genderdysphorie« bis hin zur »Geschlechtsinkongruenz« und dem nichtpathologischen Begriff der »Transidentität« ein. Er beschreibt ein Konzept für eine professionelle Begleitung Transidenter im Sinne eines transaffirmativen Coachings. [Rezension](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Neuer Boys'Day Film: Altenpfleger – eine feine Sache! Schon vor zehn Jahren hat Neue Wege für Jungs den Altenpfleger Daniel im Film "Eigentlich wollte ich Fußballprofi werden..." porträtiert. Mittlerweile ist er Wohnbereichsleiter in einer Seniorenresidenz. Wie sein Arbeitsalltag aussieht und was er über seinen Job denkt, ist im neuen Video zu sehen. [Weiter](#)

Marcls Geschichte – Von Depressionen und suizidalen Lebenslagen. Manchmal kann man erkennen, wenn jemand in einer Krise steckt und Hilfe braucht. Oder es hilft, einfach nachzufragen. Und manchmal kann man aus seinen eigenen Erfahrungen die Kraft ziehen, diesen Menschen zu helfen. [Weiter](#)

Da war noch was. Filme über sexualisierte Gewalt gegen Jungen. Die Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal wurde zu Aufklärungszwecken für die Präventionsarbeit produziert, um den Betroffenen eine Stimme zu geben, zur Unterstützung von Jungen* und Männern* mit ähnlichen Erfahrungen und zur Sensibilisierung gegenüber Jungen* und Männern*. „Das Wichtigste ist: Reden!“, sagt ein Betroffener am Ende des Films. [Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Der Herzenssache Bus 2019. Gemeinnützige Einrichtungen, die Mobilität für ihre Arbeit mit Kindern brauchen, können sich um den neuen Herzenssache-Bus bewerben. Dafür muss die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Spardabank mit einer packenden Projektidee überzeugt werden. **Bewerbungsschluss: 20. Oktober 2019.** [Weiter](#)

Ausschreibung: Kicken & Lesen. Eine Kombi aus Ball und Buch. Jungs* lesen anders und anderes als Mädchen*. Sie brauchen eine Förderung, die das berücksichtigt. Die Begeisterung von Jungen* für Fußball und Wettbewerb greifen die B-W Stiftung, der VfB Stuttgart und der SC Freiburg auf. Bewerben können sich Schulen, Vereine, Bibliotheken, freie Träger der Jugendarbeit, etc. aus Baden-Württemberg. Die besten Konzepte für eine Kombination von Ball und Buch zur Leseförderung von Jungen* werden mit bis zu 4.000 Euro unterstützt. Auch Besuche beim VfB Stuttgart oder SC Freiburg und weitere Attraktionen gehören zu den Preisen. **Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2019** [Weiter](#) [Flyer](#)

"Dein Ding" - Jugendbildungspreis Baden-Württemberg. Gesucht und ausgezeichnet werden Jugendinitiativen, Aktionen und Projekte in Baden-Württemberg, die sich in besonderer Weise in ihrem unmittelbaren Umfeld und darüber hinaus für Anliegen der Gemeinschaft engagieren und dabei andere Menschen beteiligen, einbeziehen und Chancen eröffnen. **Bewerbungsschluss: 05. November 2019.** [Weiter](#)

Margot-Friedländer-Preis 2020. Mit der Ausschreibung des Preises werden Jugendliche dazu aufgerufen, sich in interaktiven Projekten mit dem Holocaust, seiner Überlieferung und Zeugenschaft auseinanderzusetzen und sich gegen heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung einzusetzen. **Bewerbungsschluss: 11. November 2019.** [Weiter](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Geschäftsführender Bildungsreferent* der Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. (LAG) ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck der Förderung der Gleichberechtigung von Männern* und Frauen*. Aufgaben sind u.a. Vernetzung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen, die Durchführung von Projekten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Fach- und Politikberatung sowie Gremienarbeit im Interesse der Gleichstellung der Geschlechter. Die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen (LFS M) ist die bundesweit bisher einzige Landesfachstelle für Belange der Männerarbeit. Die Stelle ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Stellenumfang von 32 Wochenstunden ausgeschrieben. Dienort ist Dresden. Sie ist mit landesweiter Reisetätigkeit verbunden. [Weiter](#)

Bundesweite Fach- und Koordinierungsstelle Männer*gewaltschutz – Fachreferent. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. (LAG) schreibt die Stelle eines Fachreferenten für Evaluation und Qualitätsmanagement (Teilzeit (30 Wochenstunden) aus. Dienort ist Dresden. Die Stelle ist mit bundesweiter Reisetätigkeit verbunden. **Stellenantritt:01.01.2020.** [Weiter](#)

Bildungsreferent* Öffentlichkeitsarbeit der Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V. (LAG) schreibt diese Stelle zur Neubesetzung im Rahmen des Projektes „Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt, Stellenumfang: Teilzeit (24 Wochenstunden), aus. Dienort ist Dresden. Die Stelle ist mit landesweiter Reisetätigkeit verbunden. [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

13.07. – 03.11.2019. Edwin Scharff Museum Neu-Ulm. Zarte Männer in der Skulptur der Moderne. In auffallender Vielzahl bearbeiteten die Bildhauer seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert den Topos des unversehrten, aber verletzlichen Jünglings. Die Konzeption eines empfindsamen männlichen Körperideals erscheint als bewusste Gegenbewegung zu den heroisch-starken Männerbildern der Zeit. Ihre demonstrative Wehrlosigkeit steht in innerem Widerspruch zur Brutalität der äußeren Wirklichkeit. Die Ausstellung umfasst Werke von Bildhauern aus drei Generationen. Die darin vermittelten Männerbilder stehen teils in herbem Widerspruch zur äußeren Wirklichkeit und ihrer kanonisierten Geschichtsschreibung, gleichzeitig zeigen sie die Vielfalt moderner Geschlechterrollen, die Ausdruck einer bis heute aktuellen Emanzipationsgeschichte sind. [Weiter](#)

18.-20.10. Hechingen. Meine tiefe Sehnsucht umarmen. Stärkende Erfahrungen unter homosexuellen Männern. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen soll in diesem Workshop der inneren Sehnsucht nach Spiritualität, Liebe und Wertschätzung unter den Teilnehmenden Raum geben werden und gegenseitig Stärkung möglich werden, damit das Thema Homosexualität selbstbewusst in Kirche und Gesellschaft eingebracht werden kann. [Weiter](#) [Flyer](#)

23.-24.10. Frankfurt. Fachtag: „Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit“ UNITED. Positionierungen gegen Rechtspopulismus und Antifeminismus. Infolge des globalen und lokalen gesellschaftspolitischen Rechtsrucks werden zahlreiche emanzipatorische Errungenschaften und Freiheiten in Frage gestellt und abgebaut. Der Fachtag will praxisnah in geschlechterbezogene Arbeitsfelder schauen, um Mädchen* und Jungen* bestmöglich zu

unterstützen und reale Diskriminierungserfahrungen offenzulegen. U.a. wird das Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ Räume zur Auseinandersetzung eröffnen. [Weiter](#)

28.10. Leipzig. Fachtagung: Bedrohungsszenario "männlich, männlicher, muslimisch". Muslimische Männer stehen mittlerweile sinnbildlich für das unvereinbare, bedrohliche „Andere“. Die Gefühle und auch die Bilder, aus denen gesellschaftliche Vorstellungen resultieren, sind dabei gar nicht so neu. Auf dem Fachtag soll den Annahmen und auch den Gefühlen von antimuslimischem Rassismus aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart nachgegangen werden: Wie werden Gefühle instrumentalisiert? Welche Rolle spielen Männlichkeitsbilder? Und wie werden die Stimmen der fremdgemachten Menschen aus dem öffentlichen Bewusstsein ferngehalten? [Weiter](#)

29.10. Chemnitz. „Kooperationen stärken“ – Fachtag zur Vernetzung in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Männern*. Nach drei Jahren ‚Pilotprojekt Männerschutzwohnungen Sachsen‘ will der Fachtag die bisherigen Ergebnisse und Entwicklungen in den sächsischen Männer*schutzprojekten reflektieren, Formen und Wirksamkeit der regionalen und landesweiten Vernetzung zur Unterstützung gewaltbetroffener Männer* weiterentwickeln, sowie Ansprache und Zugänge für gewaltbetroffene Männer* zu Beratung und anonymer Zuflucht in den Blick nehmen. Da Männer*schutzeinrichtungen bundesweit noch wenig etabliert sind, sind Projekte und Verantwortliche aus anderen Bundesländern besonders zum Austausch und zur Vernetzung willkommen. [Weiter](#)

29.10. Hannover. „Rolle vorwärts: Rollenzuschreibung im Migrationskontext“ (Tagung). In einem partizipativen Format mit Workshops, Vortrag und Fishbowl beschäftigen sich die TN* mit Geschlechterrollen, Sexualität, Rollenwandel im Migrationsprozess, sowie der Rolle als Geflüchtete*r. Der Vortrag „Immer einen festen Job – wie Rollenzuschreibungen meinen Alltag sichern“ von Mustafa Akça, Leiter des interkulturellen Projekts »Selam Opera!«, Komische Oper Berlin und Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung, bietet ein zentrales Element der Tagung. [Weiter](#)

30.10. Berlin. Fachtag des Bundesforum Männer: „Männer gut beraten“. Nils Pickert (Chefredakteur von Pinkstinks) wird am Fachtag der zugespitzten Frage nachgehen, inwiefern Männer* von mehr Feminismus profitieren würden. Björn Sufke (Männertherapeut & Autor) wird den Impuls von Pickert aus der Perspektive der Praxis von Akteur*innen aus der Praxis das Themenfeld „Gewalt gegen Jungen und Männer – Hilfe, Beratung und Rollenbilder“ beleuchten, bevor die Teilnehmenden im „World-Café“ selbst über das Gehörte diskutieren können. [Weiter](#)

06. bis 07.11. Dortmund. Rassismuskritische Haltung in der Jungenarbeit. Ein Workshop der LAGJ NRW. Jungen* und junge Männer* mit Flucht und Zuwanderungsgeschichte erleben spezifische Formen der Diskriminierung. Rechtspopulistische und offen rassistische Positionen werden scheinbar wieder salonfähig, wobei Stereotype des „gefährlichen fremden Mannes“ oft als Leitmotiv fungieren. Die Fortbildung wird sich dem Rassismusbegriff praktisch sowie theoretisch nähern, um Rassismuskritik im Zusammenhang mit Männlichkeit(en) im Spannungsfeld aus „Antisexismus und Parteilichkeit“ (Jantz) zu diskutieren und zu klären, welche Ressourcen für rassismuskritische Arbeit und Empowerment in den eigenen Strukturen bestehen. [Weiter](#)

13.11. Koblenz. Jungenarbeit 4.0. Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit mit Jungen in Zeiten von Diversity und Gender-Doing. Die Fachtagung der Landesarbeitsstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz stellt sich den Herausforderungen einer zukunftsorientierten Jungenarbeit. Es werden aktuelle Diskurse dargestellt und eine Auseinandersetzung mit kulturell und religiös geprägten Männlichkeitsentwürfen, der Radikalisierung in männlichen Subkulturen und

den Herausforderungen der Jugendsozialarbeit findet statt. Darüber hinaus wird sich ein Workshop mit dem Bereich „Sozial engagierte Jungs“ befassen. [Weiter](#)

13.11. Sonneberg. Jungensozialraumarbeit. Analoge und digitale Sozialräume pädagogisch nutzen. Die Fortbildung, die die LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V. in Kooperation mit der LAG Jungen- und Männerarbeit Thüringen e. V. anbietet, schließt die verschiedenen Raumerfahrungen von Jungen* auf und ergründet, was auf sie anziehend wirkt, wo und wie sie bestimmte Verhaltensweisen (vor)finden und wie sie das in ihr Repertoire integrieren. Dabei werden (sozial)räumliche Lebenswelt(en) von Jungen* erschlossen und sozialraumanalytische Techniken aus jugenpädagogischer Perspektive kennengelernt. Schließlich beschäftigt sie sich mit Möglichkeiten, die analoge sowie die digitale Umwelt der Jungen* entwicklungsförderlich zu unterstützen und so jugenfreundliche Räume zu gestalten. [Weiter](#)

16.11. Berlin. Reclaim Digital Spaces - queere und feministische Perspektiven im Netz stärken! Wie können emanzipatorische Perspektiven und Positionen im digitalen Raum gestärkt werden? Wie kann mit Antifeminismus und homo-, trans*- sowie inter*feindlichen Angriffen im Netz umgegangen und können Schutzmaßnahmen erarbeitet werden? Diese und andere Fragen werden auf dem Workshoptag des Instituts für Forschung und Bildung, dissens, diskutiert. [Weiter](#)

20.11. Stuttgart. Einführung in Leichte Sprache. Ein Seminar der Akademie der Jugendarbeit BW. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist Leichte Sprache Chance und Herausforderung zugleich: Leichte oder Einfache Sprache anzuwenden ist alles andere als leicht – einfacher zu formulieren braucht Übung. Dafür erleichtert einfache Sprache in Wort und Schrift vielen Zielgruppen unserer Arbeit das Verständnis. Auch das Thema gendergerechte Sprache wird in dieser Einführung diskutiert. [Weiter](#)

21.11. Dortmund. Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Ein Workshop der LAGJ NRW. In der öffentlichen Diskussion werden Jungen* mit Migrations- und Fluchterfahrungen schnell mit problematischen Geschlechterkonzepten, die zudem kulturell-ethnisch begründet sind, in Verbindung gebracht. Welche Rolle spielen nun allerdings Migrationserfahrungen in einer Jungenbiographie? Was bewegt einen geflüchteten jungen Mann*? Und mit welchen Denk- und Verhaltensmustern begegnen wir, die pädagogischen Fachkräfte, diesen jungen Menschen? Antworten auf diese Fragen sollen in diesem Workshop erarbeitet werden. [Weiter](#)

28./29.11. Dortmund. Selbstbehauptungstraining für Jungen und Männer mit kognitiven Beeinträchtigungen". Ein Workshop der LAGJ in NRW. Selbstbehauptung betrifft alle Bereiche des täglichen Lebens und setzt weit vor dem Abwehren von Übergriffen ein. Selbstbehauptung führt zu Selbstsicherheit und ist eine wichtige Kompetenz zur Gewaltprävention. In dieser Fortbildung geht es darum, wie ein*e Trainer*in Jungen* und Männer* mit kognitiven Beeinträchtigungen unterstützen kann. Wie kann man Partner*in sein, damit Jungen* ihre innere Stärke kennen- und nutzen lernen, um in ihrem Alltag selbstbewusst und selbstsicher auftreten und selbstbestimmt handeln zu können? [Weiter](#)

04.12. Stuttgart. Der sichere Ort - Entwicklung eines Schutzkonzeptes. Nicht nur die Kinder- und Jugendhilfe, sondern viele Einrichtungen der sozialen Arbeit mit Erwachsenen brauchen gute Schutzkonzepte, insbesondere wenn sie mit besonders vulnerablen Zielgruppen – wie z.B. Menschen mit Behinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen, arbeiten. Wie ein für eine Einrichtung passendes Schutzkonzept entwickelt und implementiert wird, ist Inhalt dieser Fortbildung des PARITÄTISCHEN. [Weiter](#)

ab 10.01. 2020. Magdeburg. Fortbildung zur Trainer*in "Geschlechtergerechte Konfliktlösung". Die praxisorientierte Trainer*innenfortbildung beschäftigt sich in drei Modulen mit Aspekten geschlechtersensibler und vielfaltsgerechter Konfliktlösung: Vorschulalter, mittlere Kindheit und Jugendalter. Termine sind: 10./11.01.2020 + 7./8.02.2020 + 20./21.03.2020. [Weiter](#)

21.01.2020. Berlin. 5. Männergesundheitskonferenz "Gesundheit und Wohlbefinden von Männern im digitalen Zeitalter - Ist die Zukunft männersensibler Prävention digital?". Auf der von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) veranstalteten Konferenz können die Teilnehmenden mit Expert*innen anhand aktueller nationaler und internationaler gesundheitspolitischer Entwicklungen und Strategien Fragen zum Thema Chancen und Risiken von digitalen Gesundheitsangeboten diskutieren. Zudem vermitteln am Nachmittag Beispiele Guter Praxis anschauliche Ansätze wie Gesundheits-Websites, Gesundheits-Apps sowie Beratung per Mail oder Chat konkret realisiert werden können. [Weiter](#)

24.-25.01.2020. Bern. Fachtage in geschlechterreflektierter Jungen-, Männer- und Väterarbeit. Die Veranstaltung ist der zentrale Anker für Fortbildung, Austausch, Intervention und Vernetzung rund um Themen der geschlechterreflektierten Facharbeit mit Jungs*, Männer* und Väter* in der Schweiz. Mit ihnen will der Schweizer Dachverband der Männer- und Väterorganisationen die inhaltliche Auseinandersetzung und Qualität der Facharbeit stärken und entwickeln. [Weiter](#)

Save the date: 06.02. Stuttgart. K O B R A - S Y M P O S I U M. Was brauchen Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die sexualisierte Gewalt erfahren haben? (Arbeitstitel). Ausgerichtet wird das Symposium von der Stuttgarter Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, KOBRA. [Kontakt](#)

ab 10.02. Tübingen. Fortbildung für Fachkräfte: „HERZKLOPFEN“ - Beziehungen ohne Gewalt. TIMA e.V. und Pfunzkerle e.V. bieten zum wiederholten Male eine praxisorientierte Fortbildung zum Präventionsprojekt „Prävention von Gewalt in Teenager-Liebesbeziehungen“, an die sich an pädagogische Fachkräfte richtet. Einzelheiten zum Projekt und zum Aufbau der Fortbildung mit 3 Modulen sind im Flyer zu finden. [Weiter](#)

VERSCHOBEN AUF: 13.03. Nürtingen. Digitale Jungs*. Ein Methoden- und Praxisworkshop der LAGJ BW. Mehrere Referierende werden praxisnah die folgenden Inhalte vermitteln: Dabei werden diverse niederschwellige Methoden zur geschlechterbewussten Jugendarbeit mit Smartphone/Tablets vermittelt (z.B. Fotosafari und Comicarbeit). Mit Hilfe der Vorstellung eines Medienprojekts mit Jungs* soll die Frage beantwortet werden, welche Themen Jungs* in ihrem Medientumgang beschäftigen. Außerdem werden digitale Spiele als Methode zur geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen präsentiert, um zu klären, welche männlichen* Rollenbilder darin verkörpert werden. Ziele sind u.a. die Erweiterung des Methodenrepertoires in der geschlechterbewussten Jugendarbeit und die Vermittlung von Erkenntnissen zu Medien als wichtige Gender- und Sozialisationsinstanz in der Arbeit mit Kinder/Jugendlichen. [Kontakt und Auskunft](#)

Ab 18.03. Schweiz (verschied. Orte). Lehrgang „Geschlechterreflektierte Arbeit mit Buben, Männern und Vätern“. Die Fortbildung in zwei Blöcken à 5 Tagen und 6 Einzeltagen vermittelt theoretisches und praktisches Grundlagen-, Themen- und Methodenwissen sowie Erfahrungen aus der Arbeit mit spezifischen Zielgruppen. Er wird vom Dachverband progressiver Schweizer Männer- und Väterorganisationen und der von ihm betriebenen Fachstelle, dem Schweizerischen Institut für Männer- und Geschlechterfragen verantwortet. [Ausschreibung](#)

Stolper-Stein

Die Menschen haben
große Angst,
eine Autorität zu sein,
weil sie nicht autoritär
sein wollen.
Jesper Juul

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de